Rékas nächst Szolnok und im Komitate Heves gegen die Theiss zu.
— Kalk, diluv. und alluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 75—
220 Meter.

Neue Kernpilze.

I. Serie.

Von G. v. Niessl.

(Schluss.)

***Didymosphaeria Schroeteri* n. s.** *Perithecia sparse gregaria, peridermio immutato tecta, minuta hemisphaerica, ostiolo conoideo, prominulo, coriacea sed tenella, basi fibrillosa, atra; ascis cylindraceo-clavatis, stipite brevi, octosporis; $\frac{50-60}{8-9}$, sporidiis monostichis ovoideo- vel oblongo-lanceolatis medio septatis valde constrictisque, rectis curvatisve, dilute olivaceis $\frac{10-14}{4-5}$. Paraphyses ut in praecedente.*

An dürren Stengeln von *Oenothera biennis* bei Rastatt im Jänner (Dr. Schroeter). Mit der Vorigen hinsichtlich der Sporenform nahe verwandt, bildet diese Art den Uebergang zur nächsten Gruppe, indem die Schläuche mehr zur cylindrischen Gestalt neigen, die Sporen nur an der Spitze des Schlauches zweireihig, oft auch durchaus einreihig gelagert sind. Das Sporensseptum ist häufig etwas oberhalb der Mitte, die obere Hälfte manchmal breiter abgerundet, die untere verschmälert, wodurch der Umriss sich der Eiform nähert. Die Oeltröpfchen finden sich wie an der Vorigen, von der sie sich durch längere konische Wandungen, ganz kurz gestielte Schläuche und nicht vollständig zweireihige Sporen sehr gut unterscheidet.

c) Genuinae. Paraphyses distinctae. Sporidia monosticha hyalina, olivacea vel fuscidula.

***Didymosphaeria cladophila* n. s.** *Perithecia laxe gregaria, peridermio pallescente tecta, media magnitudine, hemisphaerica, tandem vertice, depressa, papillata, atra coriacea; ascis clavato-cylindraccis stipite brevi, 8sporid. $\frac{83-102}{5-6}$; sporidiis monostichis vel hinc inde distichis lanceolato-ovoideis, plerumque rectis, medio septatis valde constrictisque, hyalinis; $\frac{10-13}{4}$. Paraphyses angustae, simplices vel laxe ramosae.*

An dürren Aesten von *Genista germanica* bei Brünn im Juni.

Wenig auffallend. Die Epidermis ist etwas entfärbt, die Perithezien sind nicht sehr gross, ein wenig niedergedrückt, die Schläuche im Vergleich zu ihrer Länge die schmalsten von Allen. Die Sporen

sind normal einreihig, doch hin und wieder an der Spitze einige paarweise, ziemlich stark anisomer, die obere Hälfte breiter, flacher abgerundet, als die untere nach abwärts verschmälerte, gewöhnlich etwas lanzettlich geschweifte. Sie sind im Zustande voller Reife ganz hyalin. Eine ausgezeichnete, natürlich von *D. Genistae* Fckl. ganz verschiedene Art.

Fuckel hat in seinen ausgezeichneten „Symbolae mycologicae“ S. 114 eine, ebenfalls *Genista germanica* bewohnende *Sphaeria* als *S. Genistae* beschrieben. Dieser ist unsere Art wohl ähnlich, doch unterscheiden sich beide ganz bestimmt spezifisch. Da ich durch die Freundlichkeit des Autors in die Lage gekommen bin, Originalexemplare zu vergleichen, so ist es mir möglich, die Unterschiede genauer anzuführen als sie aus der kurzen Beschreibung allein hervorgehen. *S. Genistae* Fckl. hat vollständig keulenformige, *D. cladophila* mehr cylindrische Schläuche, bei ersterer liegen die Sporen im oberen Drittel typisch zweireihig, bei der letzteren ist die einreihige Lage die normale, auch sind sie bei *S. Genistae* schlanker als bei unserer Art; ferner sind die Paraphysen reichlicher verästelt, wie z. B. bei *L. Doliolum*, und was am meisten charakteristisch ist: die Peritheciemündung ist mit einer, allerdings nur mikroskopischen Borstenkrone versehen, wie bei *L. modesta*, ein stets sehr konstantes Merkmal.

Die mir vorliegenden Proben der *S. Genista* zeigen noch nicht völlig ausgereifte Sporen. Vorausgesetzt, dass im Reifezustande nicht mehrere Septa vorkommen, was ich nach der Anlage nicht vermüthe, möchte ich sie ebenfalls zu *Didymosphaeria* stellen.

***Didymosphaeria minuta* n. s.** *Perithecia sparsa, macula fusca in peridermio pallescente tecta, minuta globosa, ostiolo papillaeformi vel subconico, atro-fusca coriaceo-membranacea; ascis clavato-cylindraceis stipite brevi, 8sporis, interdum 4sporis* $\frac{60-80}{6-7}$; *sporidiis monostichis, oblongo-obovatis, medio septatis paulo constrictisque olivaceis vel fuscescentibus* $\frac{10-11}{5-6}$. *Paraphyses angustae, simplices vel raro laxae ramosae.*

Spermogonia sparsa, minutissima, punctiformia, papillata; spermatis cylindraceis angustissimis, rectis, hyalinis $\frac{3}{1/3}$.

An faulenden Blättern von *Carex paludosa* bei Brünn und Halmen von *Juncus effusus* bei Graz. August.

Dem geübteren Auge verräth sich der Pilz durch die Verbleichung des Substrates in grosser Ausdehnung; bei Befeuchtung tritt diese noch deutlicher hervor. Ueber jedem Perithecium befindet sich ein kleines schwarzbraunes Fleckchen von kaum $\frac{1}{3}$ mm Durchmesser, gebildet aus einem Geflechte strahlend verlaufender, netzartig verzweigter in der Epidermis nistender Fäden. Dieselbe Eigenthümlichkeit zeigen auch die Spermogonien. Schläuche und Sporen sind die in

dieser Gruppe gewöhnlichen, letztere satt-, aber nicht dunkelolivengrün, später etwas bräunlich, doch nicht braun und nicht undurchsichtig, mit 2—4 sehr kleinen Oeltröpfchen.

***Didymosphaeria brunneola* n. sp.** *Perithecia sparsa vel laxe gregaria, sub epidermide pallescente nidulantia, macula fusca vel atro-purpurea tecta, majuscula, depresso-hemisphaerica vertice umbilicata, papillata, atro-fusca, coriacea, duriuscula; ascis subcylindraceis stipite brevi, octosporis $\frac{60-90}{6-8}$, sporidiis monostichis, ovoideo-oblongis, medio septatis paulo constrictisque, olivaceis, $\frac{7-12}{4-6}$.* *Paraphyses numerosae, elegantissime ramosae, angustae.*

Spermogonia punctiformia, sparsa, hemisphaerica, atro-fusca submembranacea, spermatis angustissimis, cylindraceis rectis $\frac{2-4}{1/5}$ hyalinis.

Auf dünnen Stengeln von *Verbascum orientale*, *Artemisia campestris*, *Rubus Idaeus*, *Galium silvaticum*, *Mentha silvestris* und *Epilobium angustifolium*, vom April bis September um Brünn und Graz. Wohl von allen bisher bekannten Arten die gemeinste und substratvagste. Das Auftreten des Pilzes ist immer ziemlich konstant. Fast immer ist die Epidermis etwas ausgebleicht, oft ganz weisslich. Davon heben sich die purpurbraunen Fleckchen, welche wie bei der vorigen aus einem dünnen Hyphenstratum gebildet sind, gut ab.

Die Perithezien sind halbkuglig, am Scheitel etwas eingedrückt, aber nicht zusammenfallend, sondern von ziemlich fester Substanz. Die Mündung ist sehr unbedeutend. Die Sporen sind bald vollkommen oblong, bald mehr eiförmig, oben breiter, mehr oder weniger eingeschnürt, auch in der Länge ziemlich ungleich. Die kürzesten befinden sich gewöhnlich an der Spitze, die längsten an der Basis des Schlauches. Ihre Farbe ist satt-, aber nicht dunkelolivengrün; braun sah ich sie nicht. In jeder Abtheilung befindet sich gewöhnlich ein kleines Oeltröpfchen. Die Paraphysen sind ober der Mitte traubig-, oft doppelt und dreifach verästelt.

Fast auf allen erwähnten Substraten sind die schlauchführenden Perithezien von den beschriebenen Spermogonien begleitet, welche äusserlich jene im Kleinen wiedergeben.

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass auch *D. Galiorum* Fckl. symb. p. 140 hierher gehöre, trotz der etwas abweichenden Dimensionen, die dort angeführt werden. *Sphaeria Galiorum* Roberge (nicht Desm.), welche Fockel als Synonym citirt, ist sowohl nach der Beschreibung in den Ann. sc. nat. 1846 p. 77, als auch nach Exemplaren, welche von Roberge selbst gesammelt sind, ein ganz anderer Pilz, es ist derselbe, den F. an anderer Stelle (l. c. p. 136) als *Pleospora Aparines* n. sp. beschreibt, und der auch unter Nr. 1435 in Desm. Kryptog. als *S. Galiorum* ausgegeben ist.

Forma: sarmentorum, major, ascis elongatis, $\frac{90-100}{7-8}$, sporidiis saepe inaequalateralibus vel leviter curvatis ex oliveo fuscescentibus $\frac{10-16}{5-6}$.

An *Humulus Lupulus* nicht selten. Ich habe sie früher als besondere Art angenommen, doch sind die Unterschiede zu schwankend, und ein reicheres Material hat mich von der Unhaltbarkeit der früheren Ansicht überzeugt.

***Didymosphaeria albescens* n. sp.** *Perithecia sparsa sub peridermio pallescente nidulantia, macula atro-purpurea tecta, majuscula, depresso-hemisphaerica, tandem vertice collapsa, papillata, fusco-atra, coriacea; ascis clavato-cylindraceutis, stipite brevi, octosporis $\frac{58-86}{7-8}$, sporidiis monostichis, hinc inde distichis, ovoideo-oblongis, medio septatis constrictisque $\frac{9-13}{5-6}$. Paraphyses angustae, ramulosae.*

An *Lonicera Xylosteum* bei Eisleben (Kunze).

Wahrscheinlich wird die Untersuchung eines reichlicheren Materiales lehren, dass auch diese von *D. brunneola* nicht spezifisch verschieden sei. Da indessen selten ein und derselbe Pyrenomycet stengel- und rindenbewohnend vorkommt, mir bisher auch nur eine sehr kleine Probe, nach welcher die voranstehende Beschreibung entworfen ist, zur Disposition steht, so habe ich den Pilz einstweilen als besondere Art eingeführt. Die Perithechien sind von etwas zarterer Substanz, später zusammenfallend. Mit *Amphisphaeria Xylostei* Ces. et de Not. hat dieser Pilz nichts gemein.

***Didymosphaeria conoidea* n. sp.** *Perithecia sparsa, tecta, tandem libera, majuscula, conoidea, basi applanata, vertice interdum paulo depressa, ostiolo papillaeformi vel subconico, atra, nitida, coriacea, duriuscula, ascis cylindraceutis, stipite brevi, 8sporis $\frac{60-70}{5-7}$; sporidiis monostichis, obovatis medio septatis paulo constrictisque pallide olivaceis $\frac{6-9}{5}$. Paraphyses angustae, simplices.*

An dürren Stengeln von *Salvia glutinosa*, *Origanum vulgare*, *Urtica dioica*, *Solidago* etc. stets mit *Leptosphaeria Doliolum* vermischt, bei Brünn, Voitsberg, Eperies. Sommer.

Die Perithechien sind jenen von *L. Doliolum*, besonders der Form *conoidea* so ähnlich, dass ich bis jetzt noch nicht angeben kann, welche in dem Gemisch der beiden Arten zur einen, welche zur anderen gehören. Zuerst sammelte ich sie bei Voitsberg in einer kleinen Probe, welche ich unter der Loupe für *L. Doliolum* hielt. Bei mikroskopischer Untersuchung eines Peritheciums liess sich je-

doch der hier beschriebene Pilz erkennen. In der Voraussetzung, dass die übrigen Perithezien gleichartig seien, sammelte ich nun grosse Mengen davon. Zu meiner Ueberraschung fand ich später bei weiteren Untersuchungen, dass die Hauptmasse *L. Doliolum* sei, dass zwar auf jedem Stengel *Didymosphaeria* vorkomme, aber sich äusserlich nicht unterschied. Bei der Revision verschiedener Formen von *L. Doliolum* zeigte sich später zufällig oftmals dieselbe *Didymosphaeria* auf anderen Substraten.

Diese lokale Verbrüderung bei grosser äusserer Aehnlichkeit ist allerdings eine eigenthümliche Sache, doch ist ein wirklicher innerer Zusammenhang dieser beiden sonst sehr verschiedenen Pilze durchaus nicht anzunehmen.

Nach dem Gesagten ist es überflüssig weiter auszuführen, wie sich diese Art von der anderen der Gattung unterscheidet.

Zwei Exkursionen in der Tátra.

Von Ludwig Richter.

Wenn auch die Centralkarpaten, deren höchste Erhebung die Lomnitzer Spitze, 1388^o oder 2632·5 Meter ist, an Höhe nur den 89. Rang unter allen Bergen der Erde und den 31. unter denen von Europa einnehmen, so dürften doch nur wenige Gebirge selbe an Rauheit, wild romantischer Zerklüftung und Steilheit, an Massenhaftigkeit der über einander gelagerten Felsentrümmer erreichen; diese übereinander gelagerten Felsen sind es vorzugsweise, welche die Ersteigung der verschiedenen Höhen schwierig und oft selbst gefährlich machen, abgesehen von der Steilheit vieler Klippen, welche sich meistens senkrecht und deshalb unersteiglich oft mehrere hundert Meter hoch erheben. Gemildert wird die Kahlheit und das Starre dieser ungeheuren Felsentrümmer, recht charakteristisch „Felsenmeere“ genannt, durch eine bedeutende Zahl (62) von Seen, welche der Gebirgsschaft den Ausdruck des Belebten wieder geben.

Anfangs August vorigen Jahres nahm ich für einige Wochen meinen Aufenthalt in dem am südlichen Abhange der Tátra 1002·1 Meter hoch gelegenen Badeorte Schmecks*), Zipser Comitát, von wo aus ich am 8. August einen Ausflug zu den 5 Seen unternahm.

Der Weg führt von Schmecks aus sanft ansteigend durch Pinus Picea L. Wälder, in denen *Melampyrum sylvaticum*, *Vaccinium Myrtillus* und *Euphrasia officinalis* den Boden bedecken, auf das Kolbacher Grätchen, von wo sich eine herrliche Fernsicht in das Kohlbacher Thal und die umliegenden Spitzen und in die Zipser Ebene bis zur Kralova Hola darbietet. Von hier führt ein gut erhaltener

*) Ungarisch Tátra Füred genannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Niessl von Mayendorf Gustav

Artikel/Article: [Neue Kernpilze. 199-203](#)